

Samstag, 14. September 2019, 19.30 Uhr, Kirche Muri
Sonntag, 15. September 2019, 17 Uhr, Kirche Grosshöchstetten

teatro sacro

barocke Kirchenmusik aus Neapel und Venedig

Natalie Eichenberger, Sopran

Barockensemble auf historischen Instrumenten

Regula Schwab, Violine

Sonja Koch, Violine

Barbara Müller, Viola

René Camacaro, Violoncello

Matthias B. Frey, Violone

Annette Unternährer, Orgelpositiv

Kammerchor Konolfingen

Leitung Mona Spägele



Programmfolge

Antonio Vivaldi (1678 – 1741)	Laetatus sum RV 607 Psalm 121 für Chor, Streicher & Generalbass
Niccolò Jommelli (1714 – 1774)	Veni creator Spiritus Hymnus für Sopran, Chor, Streicher & Generalbass
Francesco Durante (1684 – 1755)	Litaniae à 4 voci Litanei für Chor, Streicher & Generalbass
Alessandro Scarlatti (1660 – 1725)	Sonata à quattro für Streicher & Generalbass
Domenico Scarlatti (1685 – 1757)	Te gloriosus Motette für Chor & Generalbass
Antonio Soler (1729 – 1783)	Salve Regina Antiphon für Sopran, Chor, Streicher & Generalbass
Francesco Durante (1684 – 1755)	Iste Confessor Hymnus für Chor, Streicher & Generalbass
Antonio Caldara (1670 – 1736)	Sinfonia Nr.6 "Sant' Elena al Calvario" für Streicher & Generalbass
Alessandro Scarlatti (1660 – 1725)	Exultate deo Psalm 81,1 für Chor & Generalbass
Antonio Caldara (1670 – 1736)	Laudate pueri dominum Psalm 112 für Sopran, Chor, Streicher & Generalbass

teatro sacro

Wie im Theater sollte das Volk über Auge und Ohr zur Frömmigkeit bekehrt werden: Seit der Gegenreformation im 16. Jahrhundert nutzte die katholische Kirche Architektur und Künste als prächtige Bühne ihrer Mission, um die verlorenen Seelen wiederzugewinnen. Eine ebenso tragende Rolle spielte in den sakralen Inszenierungen der Messen und Vespers die Vokalmusik.

Überirdische Stimmen, die geheimnisumwitterten Gestalten der **Kastratensänger** raubten dem damaligen Opernpublikum den Verstand und konnten genauso auch in der Kirche die Herzen der Gläubigen verführen. Die höchst anspruchsvollen und virtuosen Sopranarien unseres Programms lassen ahnen, warum die so genannten *voci bianche* oder *voci celesti*, die Kastraten mit

ihren "reinen" (weil angeblich geschlechtslosen) Engelsstimmen damals umjubelte Superstars waren: Gefeierte wurden sie für halsbrecherische Koloraturfertigkeit, extrem lange Atembögen, opernhafte Expressivität, allem voran aber für ihr einzigartiges, berückendes Timbre.

In den **Psalmvertonungen** und Motetten dieser Zeit entsteht durch opernhafte Momente und gleichzeitige liturgische Gebundenheit ein ganz spezifisches Verhältnis von Musik und Text zwischen katholischer Prachtentfaltung und theatralischem Effekt. Fast befremdlich mag die unterhaltsame, lebensfrohe Unbeschwertheit in protestantischen Gegenden bisweilen klingen, sind doch unsere Vorstellungen von barocker Kirchenmusik eher von der Ernsthaftigkeit und Tiefgründigkeit eines Johann Sebastian Bach geprägt.

Unser Programm schlägt eine Brücke zwischen den beiden grossen italienischen Musikzentren des 18. Jahrhunderts, **Neapel** und **Venedig**. Leichtigkeit und Durchsichtigkeit zeichnet insgesamt den Stil der Neapolitanischen Schule aus, der vor allem mit der Entwicklung und einer europaweiten Blütezeit der italienischen Oper verbunden war, jedoch auch massgeblichen Einfluss auf die Kirchenmusik der Zeit hatte. Diese Merkmale finden sich ebenso in der venezianischen Musik des Hochbarock, dessen herausragende Figur Antonio Vivaldi ist. Berühmt und beinahe einzigartig waren bis etwa 1760 die vier grossen Musikkonservatorien von **Neapel**, entstanden aus den Waisenhäusern der Stadt. Besondere Bedeutung hatten sie als Talentschmiede für die Kastraten und brachten einige der berühmtesten Sänger der Zeit hervor. Ähnliche Institutionen, quasi Vorläufer unserer heutigen Konservatorien, prägten gleichzeitig das Musikleben von Venedig: *Ospedali* nannten sich die städtischen Waisenhäuser, die als hervorragende musikalische Ausbildungsstätte für Mädchen wesentlich zum Ansehen der *Serenissima* als einzigartigem kulturellem Zentrum beitrugen. Als erster bedeutender und über die Grenzen Italiens hoch angesehener Meister der Neapolitanischen Schule gilt **Alessandro Scarlatti**, des-

sen Werke wir neben die Kirchenmusik seines weniger bekannten Schülers Francesco Durante und weiterer Zeitgenossen stellen. In seiner liturgischen Vokalmusik war er überwiegend dem *stile antico* der Palestrina-Tradition verbunden, während sein Ruf als Erneuerer der Barockmusik hauptsächlich auf seine zahlreichen Opern und innovative Ideen in der Instrumentalmusik zurückgeht. Die Motette *Exultate Deo* sowie die *Sonata à quattro* verkörpern diese beiden Pole seines Schaffens.

Durante war zwar Lehrer bedeutender neapolitanischer Opernkomponisten des 18. Jahrhunderts, schrieb aber selbst ausschliesslich Kirchenmusik. Die so genannte *Lauretanische Litanei* hat ihren liturgischen Platz vor allem in den Stundengebete. Durch ihre bild- und symbolreiche Sprache und ihren poetischen Grundton wurde sie im Barock zum Inbegriff von Marienfrömmigkeit in den katholischen Gebieten Europas. Es handelt sich um eine Form des gemeinschaftlichen Gebets, bei der von einem Vorbeter Anliegen oder Anrufungen vorgetragen und von der Gemeinde mit einem gleichbleibenden Ruf (*ora pro nobis – bitte für uns*) beantwortet werden. Dieses repetitive Element einerseits und der Wechselgesang andererseits bewirken einen meditativen Charakter, der in Durantes Komposition gut hörbar ist, aber zugleich durch subtile Textausdeutung zu einem schwärmerischen und zugleich innigen Ton gesteigert wird. Im kurzen Hymnus *Iste confessor*, geschrieben für den Gedenktag eines unbekanntes Heiligen, erweist er sich als Meister der kleinen Form und verbindet kontrapunktische Arbeit, chromatische Fortschreitungen und üppige Vielstimmigkeit zu einem eindrucklichen Ganzen.

Einer seiner wichtigsten Schüler war **Niccolò Jommelli**. Die Erfolge seiner ersten Opern machten ihn über Neapel hinaus bekannt, und so wirkte er als Kapellmeister an einem der Mädchenkonservatorien in Venedig und anschliessend als päpstlicher Vizekapellmeister in Rom, bevor er einem Ruf an den Stuttgarter Hof folgte und dort eine glanzvolle Phase des Musiklebens prägte. In seiner römischen Zeit schrieb er ver-

mutlich den Pfingsthymnus *Veni creator spiritus*. Wirkungsvoll kontrastiert hier die virtuose, detailreich auskomponierte Solopartie mit den einfachen, aber prägnanten Chorsätzen voll rhythmischer Kraft.

Auch **Domenico Scarlatti**, einer der Söhne von Alessandro, begann seine Laufbahn mit Stationen in Venedig und Rom, bevor er als königlicher Kapellmeister und Musiklehrer nach Lissabon übersiedelte und zahlreiche geistliche Werke sowie einige weltliche Serenaden schuf, die allerdings vollständig dem verheerenden Erdbeben von 1755 zum Opfer fielen. Nur zwei Stücke, darunter unsere sechsteilige Motette zum Allerheiligenfest *Te gloriosus*, sind in der Abschrift eines Kopisten erhalten geblieben. Nach einer festlichen, gemeinsam deklamierten Einleitung alternieren freudig bewegte Passagen mit eher getragenen Abschnitten im *stile antico*, gefolgt von

einem fugenartig angelegten Schlussteil, in dem die beiden Motive *beata Trinitas* (heilige Dreifaltigkeit) und *unus Deus* (ein Gott) kunstvoll in einander verschlungen sind und durch insistierende Wiederholungen immer mehr Eindringlichkeit und Überzeugungskraft gewinnen.

Über 20 Jahre verbrachte Scarlatti anschliessend am spanischen Hof, stand in Kontakt mit den hiesigen Hofkapellmeistern und lernte auch den jungen Mönch **Antonio Soler** kennen, der vielleicht sein Schüler wurde. Die Tonsprache im *Salve Regina* mit vielfältigen Anklängen an neapolitanische Vorbilder, allen voran an Pergolesi, zeigt überdeutlich, wie sehr Neapel und Spanien auch musikalisch ein gemeinsamer Kulturraum waren. In weichen Molltonarten und lieblichem Grundcharakter, mit zärtlichen Nuancen, aber auch mit fein ausgearbeiteten Ornamenten in der Solostimme und ruhevollen Andachtsmomenten des Chors wird Maria als Himmelsköni-

gin besungen. Es scheint fast, als stünden wir vor einem der barocken Madonnenbilder mit Engeln und Heiligen des Venezianers Giambattista Tiepolo.

Am Anfang und am Schluss des Programms stehen mit **Vivaldi** und **Caldara** zwei bedeutende Exponenten des venezianischen Barocks, die beide als *Maestro del coro* an den Ospedali tätig waren. In der Psalmvertonung *Laetatus sum* zeigt sich trotz aller Kürze und Schlichtheit etwas vom "typischen" Vivaldi: Elemente wie die beschwingten Violinfiguren, der harmonisch klar gegliederte, blockhafte Chorsatz und die pulsierende Energie der Bassnoten verstärken sich zu einer packenden Gesamtwirkung.

Antonio Caldara schrieb eine schier unübersehbare Fülle von Kirchenmusik, zu seiner Zeit beliebt und weit verbreitet, heutzutage nahezu unbekannt. In seinem Stil verbinden sich Elemente der Neapolitanischen Schule, daneben ausgereifte Kontrapunkttechnik, konzertierendes Spiel der Instrumente sowie raffinierte Dialoge zwischen Solostimme und Chor. Die gross angelegte, ungemein farbige mehrsätzliche Psalmvertonung *Laudate pueri* zeigt eine breite Palette seines Könnens. Trotz aller Brillanz verkommt jedoch der virtuose Wettstreit zwischen Sopran und Streichern nie zum Selbstzweck, stehen klangliche Wirkungen nie effekthascherisch für sich, sondern bleiben immer der Ausdeutung des Psalmtexts mit seiner fröhlichen Grundstimmung verpflichtet. Im abschliessenden Prestosatz *Amen* vereinen sich kunstvoller Kontrapunkt und Musizierlust aller Beteiligten zu einer ausgelassenen Steigerung, in der Caldara wie im Schlussbouquet eines Feuerwerks noch einmal alle Register zieht und seine ganze Meisterschaft zeigt.

Mona Spägele

Texte

Laetatus sum in his quae dicta sunt mihi:
In domum Domini ibimus.
Stantes erant pedes nostri,
in atriis tuis, Jerusalem.
Jerusalem, quae aedificatur ut civitas:
cujus participatio ejus in idipsum.
Illuc enim ascenderunt tribus,
tribus Domini: testimonium Israël,
ad confitendum nomini Domini.
Quia illic sederunt sedes in iudicio,
sedes super domum David.
Rogate quae ad pacem sunt Jerusalem,
et abundantia diligentibus te.
Fiat pax in virtute tua,
et abundantia in turribus tuis.
Propter fratres meos et proximos meos,
loquebar pacem de te.
Propter domum Domini Dei nostri,
quaesivi bona tibi.

1. **Veni, creator Spiritus,**

mentes tuorum visita:
imple superna gratia,
quae tu creasti pectora.

2. Qui diceris Paraclitus,
donum Dei altissimi,
fons vivus, ignis, caritas
et spiritalis unctio.

3. Tu septiformis munere,
dextrae Dei tu digitus,
tu rite promissum Patris
sermone ditans guttura.

4. Accende lumen sensibus,
infunde amorem cordibus,
infirma nostri corporis
virtute firmans petiti.

5. Hostem repellas longius
pacemque dones protinus;
ductore sic te praeviso
vitemus omne noxium.

6. Per te sciamus da Patrem
noscamus atque Filium,
te utriusque Spiritum
credamus omni tempore.

7b. Deo Patri sit gloria
et Filio, qui a mortuis
surrexit, ac Paraclito,
in saeculorum saecula.

Ich freute mich über die, die mir sagten:
Lasset uns ziehen zum Hause des Herrn!
Unsere Füße standen
in deinen Hallen, Jerusalem.
Jerusalem, das man als Stadt erbaut,
von allen Seiten in sich gefügt.
Wohin die Stämme hinaufziehen,
die Stämme des Herrn, wie es geboten ist
dem Volke Israel, zu preisen den Namen des Herrn.
Denn dort stehen Throne zum Gericht,
die Throne des Hauses David.
Wünschet, was Jerusalem Frieden bringt!
Es möge wohlergehen denen, die dich lieben!
Es möge Friede sein in deinen Mauern
und Glück in deinen Palästen!
Um meiner Brüder und Freunde willen rufe ich:
Friede sei mit dir.
Um des Hauses des Herrn willen, unseres Gottes,
erbitte ich Heil für dich.

1. Komm, Gott Schöpfer, Heiliger Geist,
besuch das Herz der Menschen dein,
mit Gnaden sie füll, denn du weißt,
dass sie dein Geschöpfe sein.

2. Denn du bist der Tröster genannt,
des Allerhöchsten Gabe teu'r,
ein geistlich Salb an uns gewandt,
ein lebend Brunn, Lieb und Feu'r.

3. Du bist mit Gaben siebenfalt
der Finger an Gotts rechter Hand;
des Vaters Wort gibst du gar bald
mit Zungen in alle Land.

4. Zünd uns ein Licht an im Verstand,
gib uns ins Herz der Lieb Inbrunst,
das schwach Fleisch in uns, dir bekannt,
erhalt fest dein Kraft und Gunst.

5. Des Feindes List treib von uns fern,
den Fried schaff bei uns deine Gnad,
dass wir deinem Leiten folgen gern
und meiden der Seelen Schad.

6. Lehr uns den Vater kennen wohl,
dazu Jesus Christ, seinen Sohn,
dass wir des Glaubens werden voll,
dich, beider Geist, zu verstehn.

7b. Gott Vater sei Lob und dem Sohn,
der von den Toten auferstand;
dem Tröster sei dasselb getan
in Ewigkeit alle Stund.

(Luther-Übersetzung)

Litanie a 4 voci Kyrie eleison

Christe eleison
Kyrie eleison
Christe exaudi nos!
Pater de caelis Deus
Fili Redemptor mundi Deus
Spiritus Sancte Deus
Sancta Trinitas, unus Deus, miserere nobis.
Sancta Maria, ora pro nobis
Sancta Dei Genetrix
Sancta Virgo Virginum
Mater Christi
Mater divinae gratiae
Mater purissima
Mater castissima
Mater inviolata
Mater intemerata
Mater amabilis
Mater admirabilis
Mater Creatoris
Mater Salvatoris
Virgo prudentissima
Virgo veneranda et praedicanda
Virgo potens
Virgo clemens
Virgo fidelis
Speculum iustitiae
Sedes sapientiae
Causa nostrae laetitiae
Vas spirituale
Vas honorabile
Vas insigne devotionis
Rosa mystica
Turris Davidica
Turris eburnea
Domus aurea, federis arca
Janua caeli
Stella matutina
Salus infirmorum
Refugium peccatorum
Consolatrix afflictorum
Auxilium Christianorum
Regina Angelorum, Patriarcharum, Prophetarum, Apostolorum,
Regina Martyrum, Confessorum,
Virginum, Sanctorum omnium.
Agnus Dei qui tollis peccata mundi
parce nobis, Domine!
Agnus Dei qui tollis peccata mundi,
exaudi nos, Domine.
Agnus Dei qui tollis peccata mundi,
miserere nobis.

Herr, erbarme dich unser
Christus, erbarme dich unser
Herr, erbarme dich unser
Christus, erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel
Gott Sohn, Erlöser der Welt
Gott Heiliger Geist
Heilige Dreifaltigkeit, einiger Gott, erbarme dich unser.
Heilige Maria, bitte für uns
Heilige Gottesgebäerin
Heilige Jungfrau aller Jungfrauen
Mutter Christi
Mutter der göttlichen Gnade
Du allerreinste Mutter
Du keusche Mutter
Du unversehrte Mutter
Du unbefleckte Mutter
Du lebenswürdige Mutter
Du wunderbare Mutter
Du Mutter des Schöpfers
Du Mutter des Erlösers
Du weiseste Jungfrau
Du ehrwürdige und lobwürdige Jungfrau
Du mächtige Jungfrau
Du gütige Jungfrau
Du getreue Jungfrau
Du Spiegel der Gerechtigkeit
Du Sitz der Weisheit
Du Ursache unserer Freude
Du Kelch des Geistes
Du ehrwürdiger Kelch
Du vortrefflicher Kelch der Hingabe
Du geistliche Rose
Du Turm Davids
Du elfenbeinerner Turm
Du goldenes Haus, du Bundeslade
Du Pforte des Himmels
Du Morgenstern
Du Heil der Kranken
Du Zuflucht der Sünder
Du Trösterin der Betrübten
Du Helferin der Christen
Du Königin der Engel, der Patriarchen,
der Propheten, der Apostel,
Du Königin der Märtyrer, der Bekenner,
der Jungfrauen, aller Heiligen.
O Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden
der Welt, verschone uns, o Herr!
O Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden
der Welt, erhöre uns o Herr!
O Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden
der Welt, erbarme dich unser.

Te gloriosus apostolorum chorus,
te prophetarum laudabilis numerus,
te martyrum candidatus laudat exercitus,
te omnes electi voce confitentur unanimes :
beata Trinitas, unus Deus.

Salve Regina

mater misericordiae;
Vita, dulcedo
et spes nostra, salve.
Ad te clamamus, exsules filii Hevae.
Ad te suspiramus,
gementes et flentes in hac lacrimarum valle.
Eia ergo, Advocata nostra,
illos tuos misericordes oculos
ad nos converte.
Et Jesum, benedictum
fructum ventris tui,
nobis post hoc exilium ostende.
O clemens, o pia, o dulcis virgo Maria.

Iste confessor Domini colentes
Quem pie laudant populi per orbem
Hac die laetus meruit
Beatas scandere sedes.

Exsultate Deo adjutori nostro;
jubilate Deo Jacob.

Laudate pueri Dominum;

laudate nomen Domini.
Sit nomen Domini benedictum
ex hoc nunc et usque in saeculum.
A solis ortu usque ad occasum
laudabile nomen Domini.
Excelsus super omnes gentes Dominus,
et super caelos gloria ejus.
Quis sicut Dominus Deus noster,
qui in altis habitat,
et humilia respicit in caelo et in terra?
Suscitans a terra inopem,
et de stercore erigens pauperem:
ut collocet eum cum principibus,
cum principibus populi sui.
Qui habitare facit sterilem in domo,
matrem filiorum laetantem.
Sicut erat in principio et nunc et semper,
Et in saecula saeculorum. Amen.

Dich preist der glorreiche Chor der Apostel,
dich der Propheten lobwürdige Zahl,
dich der Märtyrer leuchtendes Heer,
dich bekennen alle Erwählten mit einmütiger Stimme:
Heilige Dreieinigkeit, ein Gott.

Sei gegrüsst, o Königin,
Mutter der Barmherzigkeit,
unser Leben, unsre Wonne
und unsere Hoffnung, sei gegrüsst!
Zu dir rufen wir verbannte Kinder Evas;
zu dir seufzen wir
trauernd und weinend in diesem Tal der Tränen.
Wohlan denn, unsre Fürsprecherin,
deine barmherzigen Augen
wende uns zu
und zeige uns Jesus,
die gebenedeite Frucht deines Leibes
nach diesem Elend (=Ausland, Fremde).
O gütige, o milde, o süsse Jungfrau Maria.

Dieser Bekenner des Herrn, den die verehrenden
Völker auf dem Erdkreis fromm loben,
hat an diesem Tag froh verdient,
zu den glückseligen Stätten emporzusteigen.

Jubelt Gott zu, der unsere Hilfe ist;
jauchzet dem Gott Jakobs zu!

Lobet, ihr Kinder, den Herrn,
lobet den Namen des Herrn.
Gepriesen sei des Herrn Name
von nun an bis in Ewigkeit.
Vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang
sei gelobet der Name des Herrn.
Der Herr ist erhaben hoch über allen Völkern,
seine Herrlichkeit ist über den Himmeln.
Wer ist wie der Herr, unser Gott,
der in der Höhe thront
und hinab auf Himmel und Erde sieht?
Er richtet den Geringen aus dem Staube auf
und erhöht den Armen aus dem Kot,
auf dass er ihn setze neben die Fürsten,
neben die Fürsten seines Volks.
Er macht die Unfruchtbare im Hause wohnen,
dass sie eine fröhliche Kindermutter wird.
Wie es war im Anfang, jetzt und immerdar,
und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Haben Sie Lust bekommen, bei uns mitzusingen? Kommen Sie doch einfach ganz unverbindlich zum Schnuppern in eine unserer Proben! Wir freuen uns über Zuwachs in allen Stimmlagen, sei es als Chormitglied oder als Gastsängerin oder -sänger für einzelne Projekte.

Ist Ihnen das Mitsingen nicht möglich? Wir nehmen auch gerne neue Passivmitglieder auf, die uns ideell und finanziell (Fr. 30.- Jahresbeitrag) unterstützen.

Unser nächstes Konzertprogramm:

Samstag, 21. März 2020, 19.30 Uhr, Pauluskirche Bern

Sonntag, 22. März 2020, 17 Uhr, Kirche Grosshöchstetten

Chor- und Orgelmusik zur Passion

Werke der deutschen Romantik von

Felix Mendelssohn-Bartholdy

Josef Gabriel Rheinberger u.a.

N.N., Mezzosopran

Jacques Pasquier, Orgel

Kammerchor Konolfingen

Mona Spägle, Leitung

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Website:

www.kammerchor-konolfingen.ch

Der Kammerchor Konolfingen bedankt sich für die grosszügige Unterstützung dieses Projekts durch folgende Institutionen und Gönner:



Kultur
Stadt Bern

MIGROS
kulturprozent



SWISSLOS
Kultur Kanton Bern



GVB

Wir versichern Ihr Gebäude.



**Burgergemeinde
Bern**